



Lieber Bürgermeister Morten Kabell

Liebe Gäste

Herzlich willkommen bei uns. Heute eröffnen wir die Design-Ausstellung „*Much More Than One Good Chair*“. Eine kleine Reise in die Gedankenwelt des dänischen Designs in drei Abschnitten – und die Verbindung zwischen Design und Gesellschaft.

Was ist dänisches Design? Zuerst wirkt es so, als würde man in einer Biologiestunde sitzen: „*Der Schwan*“, „*Das Ei*“ und „*Die Ameise*“ sind aber nicht nur Begriffe aus der Natur. Sie sind die Namen für dänische Designerfolge des 20. Jahrhunderts. Und sind zudem wie auch „*The Chair*“, „*PK 22*“ oder „*Y-Stuhl*“ alles Namen berühmter Stühle.

Denn Stühle spielen im dänischen Design eine ganz besondere Rolle. Der dänische Möbeldesigner Hans J. Wegner gab als Ziel vor, *EINEN guten Stuhl - ONE Good Chair* - zu entwerfen. Es geht aber bei dänischem Design um viel mehr, als darum gut zu sitzen: Es ging und geht noch heute immer auch um die gesellschaftliche Dimension. Der dänische Zeitgeist – ein schönes deutsches Wort – spiegelt sich im Design der jeweiligen Epochen wider. Vom skandinavischen Traum der Wohlfahrtsgesellschaft – Design für alle! – bis zu heutigen Herausforderungen in einer globalisierten Welt.

Das alles gehört zum dänischen Lebensstil. Schönes Wohnen sind wie *Hygge* oder Glück Begriffe, mit denen Deutsche unser Land verbinden. Deswegen müssen wir auch in dieser Ausstellung auf diese Dimensionen eingehen. Und ich denke, dass uns das gut gelungen ist.

Beim Fachlichen geht es bei dänischem Design darum, mit funktionalen und stilvollen Objekten das Leben einfacher zu machen. Und schön soll es auch werden! Der Begriff der Schlichtheit ist dabei sehr wichtig. Es geht um ein Verständnis des Materials – mit Fokus darauf, wie das Objekt dann später funktionieren soll. Und wir Dänen sind auch gerne mutig. Also probieren wir auch durchaus mal ungewöhnliche Dinge aus.

Das „Goldene Zeitalter“ des dänischen Designs sind die Jahre von 1940 bis 1960. Hier lässt sich auch gut der deutsche Einfluss auf unsere Designkultur erkennen. Das Bauhaus hat viele dänische Designer inspiriert, neue Technologien zu benutzen. Diese wurden mit den Ideen von Schlichtheit und Funktionalität verbunden. Viele Produkte dieser Zeit sind heute Ikonen des Designs. Die Namen ihrer Designer wie Arne Jacobsen, Kay Bojesen oder Børge Mogensen stehen für höchste Qualität und vollendete Formen. Und sie stehen eben für diesen dänischen Lebensstil: Schönheit und Funktion im Alltag zu verbinden.

Vielen Dank also beim Kurator Thomas Dickson, den Ausstellungsdesignern Louise Witthøft und Rodney Latourelle sowie dem Grafiker Paul Bieri für ihre tolle Arbeit. Auch vielen Dank an die vielen dänischen und deutschen Partner von Museen über Designproduzenten bis hin zu Privatpersonen, die ihre Objekte zur Verfügung gestellt



haben. Und natürlich auch ein großer Dank an die Sponsoren: „15-juni-fonden“, „Knud Højgaards fond“ und „Statens Kunstfond“.

Viel Vergnügen also bei unserer Ausstellung „*Much More Than One Good Chair*“. Neben der Ausstellung haben wir am 1. Juni sowie am 30. Juni zwei Design-Talks. Hier wollen wir das Thema diskutieren – und uns auch gerne anhören, was die Deutschen hierzu zu sagen haben. Bestimmt eine ganze Menge.

Jetzt aber viel Spaß bei der Ausstellung und vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.